

Erste Hilfe Strukturalismus?

Der öffentliche Raum nach der Katastrophe
am Fallbeispiel des Hafensareals Beirut

Projekt: Wintersemester 2023/24

Masterthesis

Autorin: Sarah Huber

Die Verantwortung für Inhalt und Wahrung von Urheberrechten liegt
ausschließlich bei der Verfasserin

Masterthesis am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Transformation
TUM School of Engineering and Design
Technische Universität München Prof. Dr. sc. ETH Zürich Udo Weilacher

sekr.lat@ed.tum.de

<https://www.arc.ed.tum.de/lat>

Tel.: +49.8161.71.3248

KURZFASSUNG

Die Explosion im Hafen von Beirut am 4. August 2020 war eine der größten nicht-nuklearen Explosionen in der Geschichte. Sie zerstörte große Teile der Stadt und forderte zahlreiche Menschenleben. Jedoch gibt es für den Umgang mit Wiederaufbauprogrammen im städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Kontext kaum wissenschaftliche Auseinandersetzungen. Daher stellt sich die Frage nach einer geeigneten Analyse und Entwurfsmethode für den zerstörten öffentlichen Raum.

Vor diesem Hintergrund untersucht diese Masterarbeit die Anwendbarkeit des Strukturalismus als landschaftsarchitektonische Theorie für den Wiederaufbau von Stadtlandschaften nach Katastrophen am Fallbeispiel der Hafensexlosion in Beirut. Dabei werden strukturelle Zusammenhänge analysiert und konkrete strukturalistische Maßnahmen für den Wiederaufbau des öffentlichen Raums vorgeschlagen.

Die Arbeit basiert auf einer qualitativen Literaturanalyse und der Anwendung von strukturalistischen Prinzipien auf das Fallbeispiel Beirut.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Strukturalismus dazu beitragen kann, die fragilen Verknüpfungen innerhalb des stadtlandschaftlichen Gefüges zu erkennen und zu verstehen. Dies ermöglicht eine präzise Identifizierung und Benennung der zerstörten Strukturen, die für einen fundierten Wiederaufbauprozess unerlässlich sind. Die Arbeit liefert des Weiteren theoretische Erkenntnisse zur Anwendbarkeit des Strukturalismus sowie zu praktische Implikationen für den Wiederaufbau von Stadtlandschaften nach Katastrophen.

ABSTRACT

The explosion in the port of Beirut on 4 August 2020 was one of the largest non-nuclear explosions in history. It destroyed large parts of the city and claimed many lives. However, there is hardly any scientific debate on how to deal with reconstruction programmes in an urban planning and landscape architecture context. This raises the question of a suitable analysis and design method for the destroyed public space.

Against this background, this master's thesis examines the applicability of structuralism as a landscape architectural theory for the reconstruction of urban landscapes after disasters, using the harbour explosion in Beirut as a case study. Structural contexts are analysed and concrete structuralist measures for the reconstruction of public space are proposed.

The work is based on a qualitative literature analysis and the application of structuralist principles to the case study of Beirut.

The results show that structuralism can help to recognise and understand the fragile links within the urban landscape fabric. This enables a precise identification and naming of the destroyed structures, which are essential for a well-founded reconstruction process.

The work also provides theoretical insights into the applicability of structuralism as well as practical implications for the reconstruction of urban landscapes after the destruction.